



Beim Drehstart von „Schatz, nimm Du sie!": Stefan Schuh (Kamera), Maren Knieling (Ausführende Produzentin), Gilbert Möhler (Herstellungsleitung), Regisseur Sven Unterwaldt, die Darsteller Arina Prokofyeva, Maxim Mehmet, Arseni Bultmann und Carolin Kebekus, dazwischen Marc Gabizon (Verleih Wild Bunch Germany) sowie die Produzenten Jan Kaiser und Marc Conrad.

Foto: Bernd Späthke/ConradFilm, Bavaria Filmproduktion Köln

Ein Sorgerechtsstreit der anderen Art

ConradFilm und Bavaria drehen im Raum Köln die Familienkomödie „Schatz, nimm Du sie!“

33 Tage haben die Produktionsfirmen ConradFilm und Bavaria Filmproduktion Köln für den Dreh der bissigen Satire „Schatz, nimm Du sie!“ veranschlagt, die der Regisseur Sven Unterwaldt derzeit im Raum Köln dreht. Vor der Kamera stürzen sich Carolin Kebekus und Maxim Mehmet ins turbulente Scheidungsgemümel. Für die Starkomikerin Kebekus ist die Rolle der toughen Power-Mutter die erste Kinohauptrolle.

In Frankreich war die Komödie „Mama gegen Papa – Wer hier verliert, gewinnt“ von Regisseur Martin Bourboulon mit 2,9 Millionen Besuchern ein Kinohit. Als der Kölner Produzent Marc Conrad durch den befreundeten Kollegen Dimitri Rassam von dem Projekt hörte, war er von der zentralen Idee sofort begeistert. „Die Prämisse ist so toll, dass die Remake-Rechte inzwischen auch nach Italien verkauft wurden.“

Während in Frankreich die Fortsetzung schon abgedreht worden ist, die im Dezember in die Kinos kommen soll, und man eine TV-Serie vorbereitet, hat Conrad den Stoff hierzulande adaptieren lassen. Das Drehbuch schrieben Jens-Frederik Otto („Soloalbum“) und der Grimme-Preis-nominierte Claudius Pläging („Meer geht nicht“). Während der Plot gleich blieb, haben die beiden an den maßgeblichen Stell-

schrauben einiges geändert. „Bei Remakes muss man das, damit sie funktionieren, wenn man den Stoff in einen anderen Kulturkreis überträgt“, erklärt Conrad. „Zum Beispiel sind die Kinder bei uns viel aktiver als im französischen Original, die hauen irgendwann ab und sagen den Eltern deutlich ihre Meinung.“

Im Zentrum des Buchs stehen Toni (Carolin Kebekus) und Marc (Maxim Mehmet), die sich scheiden lassen wollen. Eine einvernehmliche Trennung soll es werden, schließlich ist man erwachsen und versteht sich noch gut. Doch der Neuanfang ist gar nicht so leicht: Jeder der beiden hat gerade die Chance auf einen attraktiven Job im Ausland. Wer kümmert sich also um die Kinder Emma (Arina Prokofyeva) und Tobias (Arseni Bultmann)? Die Eltern schmieden einen Pakt: Emma und Tobias sollen entscheiden, bei wem sie wohnen wollen! Mit den abenteuerlichsten Tricks versuchen Toni und Marc nun, ihre Kinder in einem außergewöhnlichen Sorgerechtsstreit davon zu überzeugen, dass sie beim anderen besser aufgehoben sind.

Derzeit laufen die Dreharbeiten in Köln und in Overath im nahegelegenen Bergischen Land. In der Kleinstadt haben die Location Scouts eine geeignete Immobilie entdeckt, die im Film das Haus der Familie darstellt.

„Da ist unser Hauptmotiv, dort drehen wir zwölf Tage“, erklärt der Produzent. „Außerdem haben wir in Bonn in einer Kantine gedreht, die im Film in einem Krankenhaus steht, und in Wuppertal in einem Universitätsgebäude“, berichtet Conrad. „Das waren Motive, die wir in Köln nicht gefunden haben. Ansonsten spielt der Film in Köln. Wie bei ‚Macho Man‘ und ‚Halbe Brüder‘ lege ich Wert drauf, dass die Filme geerdet sind und nicht in einem ‚großstädtischen Niemandsland‘ spielen. Bei den beiden Filmen war erkennbar, dass es sich um Köln handelt, ohne dass permanent der Kölner Dom im Hintergrund zu sehen ist.“

Conrad produziert das Comedy-Spektakel mit der Bavaria Filmproduktion Köln (Produzenten: Georg Höss, Jan Kaiser, Ausführende Produzentin: Maren Knieling) sowie Telepool (Produzent: Thomas Weymar). „Thomas Weymar war vom ersten Tag an ebenfalls von dem französischen Stoff und der Zusammenarbeit mit Sven Unterwaldt begeistert.“

Die Kooperation mit der Bavaria erfolgt laut Conrad nach dem gut eingespielten Muster mehrerer Vorgängerfilme: „Ich stelle das Projekt inhaltlich auf die Beine und kümmere mich um die ersten Finanzierungsbausteine. Das geht Hand in Hand mit der Geschäftsführung und den Fachabteilungen der Bavaria. Die Durchführung und Fertigstellung übernehmen die Kollegen der Bavaria Herstellungsleitung. Jeder bringt seine Stärken ein, wovon beide gleichberechtigte Partner profitieren.“

Die Film- und Medienstiftung NRW hat das vier Millionen Euro

teure Projekt mit einer Million Euro gefördert. Zudem ist der DFFF an Bord. „Wir sind der Filmstiftung sehr dankbar, denn sie ist als erste eingestiegen und hat das Ganze erst ermöglicht. Es ist allerdings auch ein fettes NRW-Paket, mit Carolin, Sven und der Bavaria Film Köln, die hier erstmals einen Kinofilm produziert.“ Wild Bunch Germany und Telepool werden den Film am 16. Februar 2017 in die deutschen Kinos bringen. Global Screen übernimmt den Weltvertrieb.

Mit dem Engagement von Carolin Kebekus („Pussy Terror TV“) ist den Produzenten ein Coup gelungen. Denn bisher hat die mehrfache Gewinnerin des Deutschen Comedy Preises noch keine Spielfilmhauptrolle gespielt. Das war allerdings längst überfällig. Umso mehr freut sich Conrad über die Zusage des 36-jährigen TV-Stars: „Zwei Jahre hat sie alle möglichen Anfragen aller großen Firmen abgelehnt. Dabei hat Carolin ganz klar gesagt, sie will keinen ‚Pussy Terror‘-Comedian Film machen, sondern einen Film als Schauspielerin. Bei unserem Stoff hat ihr die Prämisse sehr gefallen, zumal es eine starke Frauenrolle ist, die dem Mann ebenbürtig ist. Auch ihr Agent Dirk Völler war bei der Lektüre sofort angetan. Dabei hat sicher auch geholfen, dass wir uns alle schon seit den ‚RTL Freitag Nacht News‘ kennen.“

Beim üblichen Casting kam Maxim Mehmet sofort in die engere Wahl und setzte sich am Ende souverän durch. Conrad: „Mit Maxim haben wir ein Riesenglück. Alle schauen die Muster und sagen die Kamera liebt ihn hier noch mehr als sonst. Und das Zusammenspiel mit Carolin, das ist sensationell.“ Auch die beiden Kinderdarsteller Arina und Arseni seien sehr begabt. „Schon auf den Fotos auf Facebook sieht man: Das ist eine Superfamilie!“ In weiteren Rollen sind Axel Stein, Jasmin Schwiers, Ludger Pistor, Jochen Schropp, Serdar Somuncu und Annette Frier zu sehen.

Was den Humor angeht, so sorgt der Komödientopstar Sven Unterwaldt („Hilfe, ich hab meine Lehrerin geschrumpft!“), der von Anfang an bei dem Projekt dabei war, laut Conrad für eine sehr gute, gehobene Mischung: „Das ist kein Klamaukfilm, es gibt superwitzige Screwball-Dialoge, aber auch viele emotionale Szenen.“

Reinhard Kleber ■